

winterlicher Brand

meine Bewertung:



Dauer:

1.5 Stunden

Entfernung:

6.5 Kilometer

Höhenunterschied:

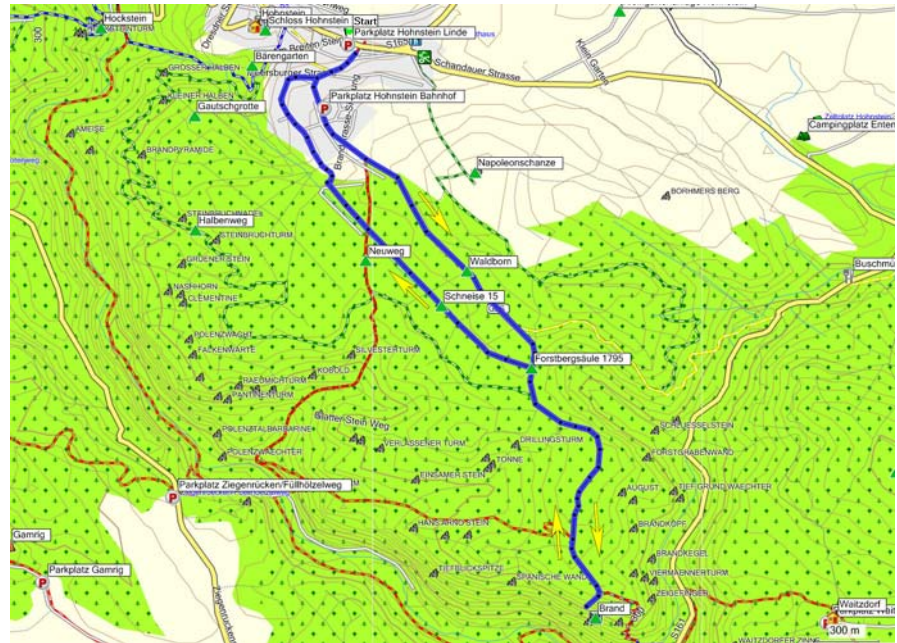
110 Meter

empfohlene Karte:

Brand – Hohnstein

[Wanderggebiet:](#)

[Brand-Hohnstein](#)



Beschreibung:

Es hatte in der Nacht vor dieser Wanderung bei Minusgraden geregnet und so war an ein Wandern in der Sächsischen Schweiz überhaupt nicht zu denken. Aber nur zu Hause herumzuhängen schlägt zu sehr auf die Figur und eine kleine Runde in der Ebene sollte doch nun wirklich möglich sein. In der Sächsischen Schweiz gibt es nur sehr wenige Strecken, bei denen man kaum Höhenmeter absolvieren muss. Eigentlich darf man ja in einem Mittelgebirge auch nicht davon ausgehen, dass man wandern kann ohne Höhenunterschiede, aber der Spaziergang zum Brand ist tatsächlich eine dieser Runden. Der Weg ist auch ganz hervorragend für Kinderwagen geeignet, na gut, nicht wenn 20 cm Schnee mit einer 1 cm dicken Eisschicht überdeckt sind, aber zu sonstigen Zeiten kann man hier sehr angenehm die Zwerge spazieren fahren.



Der Start liegt am großen Parkplatz in Hohnstein, der auch im Winter sehr gut geräumt wird. Auch wenn ich gerade noch behauptet habe, dass fast keine Höhenunterschiede bewältigt werden müssen, so geht es aber am Parkplatz auf der Wanderwegmarkierung blauer Strich ein paar Meter aufwärts. Nach ¼ Kilometer auf der Straße mit Bürgersteig befindet sich auf der linken Straßenseite das alte Bahnhofsgelände, das heute leider keinen Gleisanschluss mehr hat. Bis ein paar Jahre nach dem 2. Weltkrieg endete hier die Schmalspurbahn von Kohlmühle bzw. dem Schwarzbachtal. Heutzutage werden Gelände und Gebäude von einem Busunternehmen benutzt.

Spätestens ab hier geht es wirklich nur noch vollkommen horizontal in die Richtung der Brandaussicht. Nach etwas mehr als ¼ Kilometer erreicht man ein Altersheim auf der rechten Straßenseite, das hier richtig schön am Waldrand steht. Da der normale Straßenverkehr hier auch aufhört, ist das ein wirklich angenehmes ruhiges Plätzchen. Auch wenn der Waldweg hier tatsächlich Brandstraße heißt, so dürfen nur Lieferanten und ein paar wenige Ausnahmen für die Brandgaststätte in den Wald hineinfahren. Das ist auch ganz sinnvoll, da bei schönem sonnigem Wetter so einige Spaziergänger hier unterwegs sein können.

Der Waldweg passiert bald eine Wiese auf der linken Wegseite, an deren oberer Kante man den Hügel namens Napoleonschanze sehen kann. Auf dieser Wanderung wird diese Aussicht aber nicht besucht und geht es gemütlich ein paar hundert Meter weiter auf der Brandstraße. Dann fällt auf der rechten Wegseite eine Pumpe mit mehreren Schildern auf. Bei dieser Pumpe handelt es sich um den Waldborn, der 1855 für die Wasserversorgung der Brandgaststätte angelegt worden ist. Heutzutage



wird die Gaststätte natürlich über eine ordentliche Wasserleitung versorgt, aber aus der Quelle plätschert noch immer das Wasser für den Waldbornbach.

Nach wieder ein paar hundert Metern befindet sich auf der linken Wegseite eine steinerne Forstbergsäule. Die Säule ist ein Nachbau, da das Original aus dem Jahre 1795 verloren gekommen ist. Die Säule soll an einen Geistlichen erinnern, der auf dem Weg von Hohnstein nach Bad Schandau in den Brandwänden tödlich verunglückt ist. Irgendwie ist das heutzutage nur schwer vorzustellen, aber vermutlich

hat die Landschaft vor ein paar Jahrhunderten hier auch noch viel wilder ausgesehen und manchmal passieren schon die seltsamsten Unfälle.

Wenn man jetzt auf der Brandstraße wieder ein paar Meter weiter wandert, dann stößt man auf so etwas Ähnliches wie ein Bushalteschild. Dabei handelt es sich um eine der drei Haltestellen (Hohnstein, Forstgraben und Brand) der Pferdekutsche. Diese fährt aber nicht in den Wintermonaten und so muss man weiter zu Fuß in Richtung Brand wandern. Das sollte aber eigentlich auch nicht so das riesige Problem sein, da die schöne Brandaussicht von dem Schild nur noch knapp einen Kilometer entfernt ist.

Wenn man dann die Aussicht erreicht hat, dann sind hier gleich drei besonders erwähnenswerte Punkte.



- Zu allererst ist es natürlich der schöne Ausblick. Die Brandaussicht wird auch der Balkon der Sächsischen Schweiz genannt und damit ist

der Blick ins Polenztal und auf die Tafelberge perfekt beschrieben.



- Der zweite Punkt ist das kleine Nationalparkhaus, das man unbedingt besuchen sollte. In der Mitte des Raums steht ein großes Relief der Sächsischen Schweiz, das die Malerin Irmgard Uhlig hergestellt hat.

- Der letzte, besonders interessante Punkt auf dem Brand ist das leibliche Wohl und dazu gibt es die Brandbaude (www.brand-baude.de), die durch ihre moderaten Preise und die unterschiedlichsten Veranstaltungen immer wieder einen Ausflug wert ist. Besonders erwähnenswert ist, dass die Gaststube tatsächlich auch im Winter, selbst bei einer 1 cm dicken Eisschicht, geöffnet hat.

Damit der Rückweg nicht ganz so langweilig wird, geht es nicht auf dem kompletten Hinweg wieder zurück. Trotzdem wandert man zuerst mal einen Kilometer auf der Brandstraße in Richtung Hohnstein, bis man wieder die



bekannte Forstbergsäule erreicht. Hier biegt man nach

links auf den Weg Schleuse 15 (welch hässlicher Name für einen Waldweg) ab. Die Brandstraße ist im



Winter zwar schon ein ruhiger Weg, aber über diesen

parallel verlaufenden Waldweg sind noch weniger Spaziergänger unterwegs. Wenn denn richtig Schnee gefallen ist, dann fallen die Bäche

auf der Brandebene viel besser auf, als wenn der Wald grün und braun ist. Das kann man nach ein paar wenigen Minuten auf dem Waldweg entdecken und nach ½ Kilometer passiert man den schon bekannten Waldbornbach. Diesen Bach übersieht man auch immer Sommer nicht, da auf der rechten Wegseite eine ordentliche Pfütze zu sehen ist. Ich finde es immer wieder verwunderlich, dass die Bäche und Quellen

ausgerechnet auf der Ebene und nicht am Hang oder im Tal heraustreten.

Der schnurgerade Forstweg passiert bald den rot markierten Neuweg und erreicht nach etwas mehr als einem Kilometer den südlichen Rand von Hohnstein. Hier fallen gleich zwei neue Gebäude auf. Das eine ist ein schickes Wohnhaus auf der rechten Seite, das komplett in Holz gebaut ist, aber durch seine rote Farbe ganz anders als die gewöhnlichen Holzhäuser aussieht. Auf der linken Straßenseite steht das große Parkhotel Ambiente, das schon ein besonderes Hotel in der Sächsischen Schweiz ist, und das nicht nur durch seine ruhige Lage.



Das letzte Stück der Wanderung erfolgt auf der Waldstraße, die aber nur eine Anliegerstraße ist und dadurch sehr angenehm ruhig zu wandern. Nach ½ Kilometer biegt die Straße nach rechts ab, aber vorher kann man die Aussicht nach links auf die Burg Hohnstein genießen. Als ich die Wanderung unternommen habe, war es ziemlich nebelig, aber so hatte die Burg etwas ganz Besonderes. Die Wanderung führt auf der Fahrstraße nach rechts in die Meersburger Straße. Hier muss man tatsächlich noch ein paar wenige Höhenmeter bewältigen, um dann am Ende der Straße nach links bis zum Ausgangspunkt der Wanderung zurück zu wandern. Obwohl das Wetter überhaupt nicht wanderfreundlich war, hat der Spaziergang ziemlich viel Spaß gemacht. Die Runde zur Brandaussicht hat zu jeder Jahreszeit ihren Reiz und kann bedenkenlos selbst bei ordentlich Schnee oder sogar einer richtigen Eisschicht absolviert werden.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung winterlicher Brand

Kurzbeschreibung:

Dieser Spaziergang führt von Hohnstein über die Brandstraße bis zur Aussicht Brand. Der Rückweg erfolgt über den Waldweg Schneide 15.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

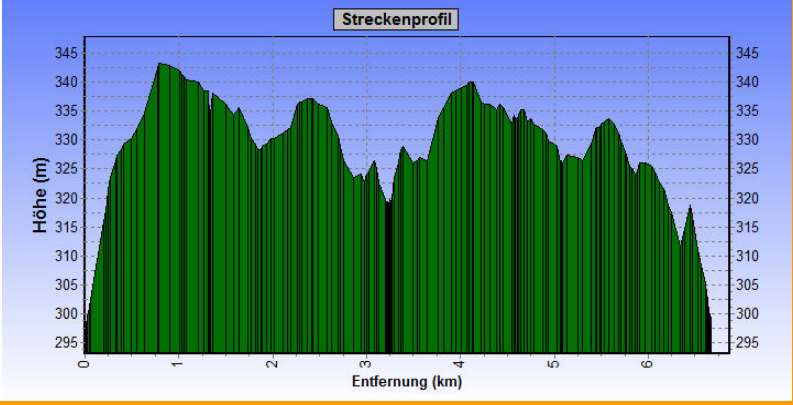
Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
1.5 Stunden	6.5 Kilometer	Brand-Hohnstein	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<u>Anreise:</u>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	3.0 €	Hohnstein Eiche
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Aus Bad Schandau kommend vor der Elbebrücke nach rechts in die Richtung Hohnstein. In Hohnstein liegt der Parkplatz Eiche gleich an der Hauptdurchgangsstraße.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
12 Minuten		11 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). An der ersten Ausfahrt auf die S167 nach links. Ausgeschildert ist die Bastei. An der abknickenden Vorfahrtsstraße schräg nach links/geradeaus auf die S164 den Berg hoch. Nach 1,1 Kilometern links auf die Lohmener Straße in Richtung Lohmen. Hinter Lohmen weiter auf der S165 in Richtung Bastei und dann weiter nach Rathewalde. Hinter Rathewalde kommt man zu der seltsamen Kreuzung am Hockstein. Es geht weiter die alte Rennstrecke runter und wieder hoch nach Hohnstein. In Hohnstein liegt der Parkplatz Eiche gleich an der Hauptdurchgangsstraße.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
23 Minuten		22 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
110 Meter					
Maximale Höhe:					
343 Meter					
Minimale Höhe:					
297 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Brand – Hohnstein
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	3-910181-06-6
	Auflage:	2. Auflage 2000

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In der Brand-Baude kann man sehr gut mit einem netten Team einkehren.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de